

## **Ergebnisse der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 02.06.2020**

### **Grünes Licht für Bauvorhaben**

Keine Bedenken hatte der Gemeinderat gegen...

- den Neubau eines landwirtschaftlichen Gebäudes mit Lager- und Geräteraum bzw. Ausbau des Dachgeschosses zu Wohnzwecken im Burgstallweg
- den Umbau eines landwirtschaftlichen Hofgebäudes für altersgerechtes Wohnen im Bottenbach
- den Anbau eines Einfamilienwohnhauses in der Lindenstraße
- den Umbau und die Sanierung eines Wohnhauses im Burgstallweg

### **Verkehrskonzept Lindenstraße**

Auf Wunsch des Gemeinderats hat die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Zink (IBZ) im Rahmen eines Verkehrskonzepts erneut die Themen Verkehrslenkung und Verkehrssicherheit und alle damit verbundenen Möglichkeiten und Aspekte beleuchtet. Gegenstand der Untersuchungen waren insbesondere die rechtliche und finanzielle Umsetzbarkeit bisheriger Denkansätze, aber auch eine Verkehrszählung, um belastbare Zahlen zum Verkehrsaufkommen in der Lindenstraße zu erhalten. Im Hinblick auf die Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Lindenstraße wurden grundsätzlich 2 Varianten untersucht und mit der Verkehrsbehörde beim Landratsamt (LRA) abgestimmt: 1. Wechselseitig eingezeichnete Parkplätze und 2. Einseitiger Radfahrerschutzstreifen auf der Südseite, Fahrbahnteiler, Pflasterungen, Schwellen. Diese stellte jedoch klar, dass Einengungen, Aufpflasterungen, Möblierungen oder Bremsschwellen auf der Lindenstraße nicht zulässig sind. Ein einseitiger Schutzstreifen für Radfahrer sei jedoch möglich, verhindere jedoch das Parken auf dieser Seite. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h ist nur bei Vorliegen einer besonderen Gefahrenlage möglich, wobei die Unfallzahlen der Polizei dies derzeit nicht bestätigen. Bezüglich der Kanalisierung des Schwerlastverkehrs in das Gewerbegebiet hält das LRA einen Verkehrsspiegel an der Kreuzung Lindenstraße / Obere Gewerbestraße für kein geeignetes Mittel, um Begegnungsverkehr LKW/LKW im Einmündungsbereich Obere Gewerbestraße zu ermöglichen bzw. zu vereinfachen. Durch die ausschließliche Zu- und Abfahrt ins Gewerbegebiet über die Obere Gewerbestraße werde sich die Häufigkeit von Begegnungsfällen noch verstärken. Eine reine Anbindung über die obere Gewerbestraße sei daher nicht zulässig. Stattdessen werde eine Einbahnstraßenlösung (Einfahrt Obere Gewerbestraße, Ausfahrt Untere Gewerbestraße, mit Beschränkung auf die Fahrtrichtung nach Gengenbach) befürwortet. Die Verwaltung hat daraufhin mit IBZ konkrete Vorschläge erarbeitet. Verkehrsplaner Harald Steiner von IBZ stellte die Untersuchungsergebnisse und die daraus resultierenden Vorschläge ausführlich vor. Er ging dabei auch auf die beiden wesentlichen teureren Alternativen zur Verkehrslenkung (ca. 50.000 Euro) nämlich einer zusätzlichen Anbindung des Gewerbegebiets über die ehemalige Schraubenfabrik Laue (ca. 1 Mio. Euro) bzw. mit einer parallel zur B33 verlaufenden Gemeindestraße (ca. 1,5 Mio. Euro) ein.

Der Gemeinderat konnte sich mit den Vorschlägen aus verschiedenen Gründen allerdings nicht anfreunden und beauftragte die Verwaltung stattdessen damit, eine Variante aus 2010 auf dem Abschnitt der Lindenstraße zwischen Obere Gewerbestraße und Kinzigstraße mit beidseitig von der Fahrbahn abgetrennten Radwegen trotz rechtlicher Bedenken nochmals aufzugreifen und mit der Verkehrsbehörde im Rahmen ei-

ner Verkehrsschau abzustimmen. Darin enthalten soll auch ein einseitiger Radschutzstreifen zwischen Minikreisel und Obere Gewerbestraße sein. Außerdem soll versucht werden, die Höchstgeschwindigkeit wenigstens auf 40 km/h zu begrenzen.

### **Sportverein erhält finanzielle Unterstützung für Hartplatzumbau**

Der SVB plant die Umwandlung des Hartplatzes auf dem Sportgelände Weidenmatte in ein Naturrasenspielfeld. Präsident Robert Harter und Beisitzer Frank Kofler stellten das Projekt, die Gründe und dessen Finanzierung ausführlich vor. Ein Kunstrasenplatz komme aufgrund der Lage und der damit verbundenen Hoch- bzw. Druckwassergefahr nicht in Frage. Die Investition des Projektes setzt sich zusammen aus Eigenmitteln des Vereins (60.000 Euro), Eigenleistung (10.000 Euro), Spendenaktion durch Flyer (25.000 Euro), Zuschuss Badischer Sportbund (84.000,00 Euro), Zuschuss der Gemeinde (200.000 Euro). Nach kontroverser Diskussion befürwortete die Mehrheit des Gremiums einen Zuschuss i.H.v. max. 200.000 Euro sowie die Zwischenfinanzierung des Zuschusses vom Badischen Sportbund i.H.v. 84.000 Euro in Form eines zinslosen Darlehens. Rudolf Seiler, Gregor Peters und Marcus Stradinger stimmten gegen die notwendige Bezuschussung.

### **Haushalt 2020 wurde vorberaten**

Rechnungsamtsleiter Robert Vogt legte ein erstes Arbeitspapier für den Haushalt 2020 unter Corona-Bedingungen mit gegenüber dem Vorjahr unveränderten Hebesätzen bei der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer und unveränderten Gebührensätzen vor. Durch die Verzögerung bei der Erstellung des Haushalts konnten die massiven Auswirkungen der Corona-Krise auf die Wirtschaft und deren Folgen für die Gemeindefinanzen in das Arbeitspapier mit einbezogen werden. Diese stellen die Gemeinde im laufenden und den kommenden Jahren vor große Herausforderungen. Die aktuelle Steuerschätzung geht von einem Rückgang der Steuereinnahmen bei Bund, Ländern und Kommunen von über 10 % aus. Die konkreten Auswirkungen auf Landesebene sind noch nicht bekannt. Im Entwurf geht Vogt daher von einem Rückgang beim Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteil sowie bei den Schlüsselzuweisungen um 10 % gegenüber den Orientierungsdaten im Haushaltserlass aus. Erfreulich stabil zeigt sich bislang das Gewerbesteueraufkommen. Sofern jedoch durch die Unternehmen Herabsetzungen der Gewerbesteuermessbeträge beim Finanzamt vorgenommen werden sollten, kann dies auch zu Mindereinnahmen beim Gewerbesteueraufkommen führen. Die coronabedingten Mindereinnahmen werden mit rund 300.000 Euro beziffert.

Neben deutlichen Mindereinnahmen beim Einkommensteueranteil und den FAG-Zuweisungen, wird der Haushalt 2020 durch einen deutlichen Anstieg bei der Kreisumlage und der FAG-Umlage belastet. Diese fallen um 135.000 Euro höher aus als im Vorjahr. Bei gleichen Umlagesätzen wird dieser Anstieg durch die gute Steuerkraftsumme der Gemeinde im Wirtschaftsjahr 2018 verursacht. Die Leistungskraft des Ergebnishaushalts ist abhängig von der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben. Gerade aber die Schwergewichte auf der Einnahmenseite, der Einkommensteueranteil und die Schlüsselzuweisungen, werden durch die Corona-Krise schwer getroffen. Weiter wird es Ertragsminderungen bei den Nutzungsentgelten der Kinderbetreuung, Mietausfällen bei der Vermietung der Schlosswaldhalle, Klingelhalde u.a. gegenüber den Vorjahren geben. Geringere Einnahmen bei den Kindergartenentgelten der Kindertagesstätte St. Georg und Mehrkosten für Hygiene- und Gesundheitsmaßnahmen werden das Betriebskostendefizit erhöhen und damit auch uns als Gemeinde im Zuge der Betriebskostenabrechnung treffen und damit zu höheren Zahlungen führen.

### **Rathaus erhält neue Büroräume**

Aufgrund der ohnehin schon sehr knapp bemessenen räumlichen Situation und der bevorstehenden Rückkehr einer Mitarbeiterin aus der Elternzeit hat die Verwaltung in Abstimmung mit dem Gemeinderat vorgeschlagen, im bisher lediglich zu Lagerzwecken genutzten Erdgeschoss eine Kernsanierung durchzuführen und eine Umnutzung zu Büroräumen für das Rechnungsamt und die Gemeindekasse vorzunehmen. Die ersten Arbeiten wie die Entfernung einer Zwischenwand und das Freilegen des Bodens und der Wände wurden bereits vom Bauhof durchgeführt. Die Kosten für den gesamten Umbau werden laut Architekt M. Kälble auf etwa 80.000 Euro geschätzt. Bei zwei Gegenstimmen sprach sich der Gemeinderat mehrheitlich für die Umsetzung des Projekts aus.

### **Kita soll Sonnensegel für Außenspielbereiche erhalten**

Ohne Gegenstimme wurden auf Antrag der Verrechnungsstelle für Katholische Kirchengemeinden Offenburg Gelder in Höhe von 12.000 Euro in den Haushalt aufgenommen. Die Sonnensegel über den Sandflächen und einem Spielgerät sollen den Kindern ein Spielen im Schatten ermöglichen.

### **Abwasserkanal im Burgstallweg wird verlegt**

Aufgrund der coronabedingten Zwangspause bei den Sitzungen fasste der Gemeinderat im April auf elektronischem Wege den Beschluss, im Burgstallweg auf einem Privatgrundstücke eine öffentliche Abwasserleitung zu verlegen. Anlass war der Bau eines Wohnhauses im Verlauf der Leitung. Der Gemeinderat stimmte der Vergabe der notwendigen Arbeiten an die Fa. Schwarze in Fischerbach zum Preis von knapp 23.000 Euro zu.

### **Kassenverwalter (m/w/d) gesucht!**

Ebenfalls auf elektronischem Weg gab der Gemeinderat im Mai seine Zustimmung zur Stellenausschreibung in der Gemeindekasse. Die Stelle wurde nun in der Tageszeitung, im Amtsblatt und auf der Homepage der Gemeinde ausgeschrieben.

### **Breitbandausbau im Gewerbegebiet verzögert sich coronabedingt**

Gemeinderat und Verwaltung arbeiten bereits seit einigen Jahren an Möglichkeiten zur Verbesserung der Internet-Breitbandversorgung im Gewerbegebiet Röschbünd. Von 65 Grundstücken sollen auf Wunsch der Eigentümer 54 einen Glasfaseranschluss erhalten. Bedingt durch die Corona-Pandemie und wegen des überraschenden Personalwechsels in der Geschäftsführung der Breitband Ortenau kam es bei der Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen leider zu Verzögerungen. Die Ausschreibung der Tiefbau- und Kabelverlegearbeiten soll nun aber in den nächsten Wochen erfolgen.

### **Änderungen beim gärtnergepflegten Grabfeld**

Im Rahmen einer Vorortbegehung auf dem Friedhof wurde festgestellt, dass der geplante Standort aus verschiedenen Gründen nicht optimal ist und daher verlegt werden muss. Die bisherigen Planungen können jedoch einfach gespiegelt und weiterverwendet werden. Wegen den vom Gemeinderat gewünschten Änderungen der Friedhofsatzung wurden die Mitglieder um Änderungsvorschläge gebeten, die in die Beratung einfließen sollen.

### **Angebote für weitere Hochwasserschutzplanung lassen auf sich warten**

Die Angebote für die notwendigen weiteren Untersuchungen wie Bodengutachten, anlassbezogene Neuberechnung der Hochwassergefahrenkarte, artenschutzrechtliches

Gutachten, Ingenieurskosten für Vorplanung etc. belaufen sich nach einer ersten groben Schätzung auf ca. 130.000 Euro. Sie sollen die Grundlage für eine mögliche Förderung und damit auch dafür bieten, dass der Gemeinderat über den weiteren Fortgang und die Umsetzung eines Regenrückhaltebeckens im Obertal entscheiden kann. Doch auch hier kam es im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu Verzögerungen, sodass aktuell noch nicht alle Angebote vorlagen.

### **Ergebnisse der Geschwindigkeitskontrollen**

Das Landratsamt Ortenaukreis hat Ende März in der Lindenstraße (max. 50 km/h, freiwillig 40) beidseitige Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Von insgesamt 328 gemessenen Fahrzeugen wurden 14 wegen Geschwindigkeitsübertretungen beanstandet (= 4,3 %). Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 79 km/h (Toleranz abgezogen). Ebenfalls beidseitig „geblitzt“ wurde Anfang Mai in der Bellenwaldstraße (max. 50 km/h, freiwillig 40). Von insgesamt 1.684 gemessenen Fahrzeugen wurden hier 17 wegen Geschwindigkeitsübertretungen beanstandet (= 1,0 %). Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 64 km/h (Toleranz abgezogen)

### **Gute Trinkwasserqualität erneut bestätigt**

Die jüngste Untersuchung hat ergeben, dass das Berghauptener Wasser die gesetzlichen Anforderungen in vollem Umfang erfüllt. Die detaillierten Ergebnisse können auch auf der Homepage der Gemeinde unter der Rubrik Gemeinde / Wichtige Einrichtungen / Wasserversorgung oder im Rathaus eingesehen werden

### **Nächste Gemeinderatssitzung**

Die nächste öffentliche Sitzung findet voraussichtlich am Montag, 29.06.2020 um 19.30 Uhr, Schlosswaldhalle, statt. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**Diese und viele weitere Informationen inklusive der Verwaltungsvorlagen und den Protokollen zu den Gemeinderatssitzungen finden Sie auch im Internet unter der Adresse [www.berghaupten.de](http://www.berghaupten.de). Dort steht Ihnen außerdem der aktuelle Terminkalender mit allen wichtigen Veranstaltungen in unserer Gemeinde zur Verfügung.**